

Presseinformation

35 Jahre Bühnenjubiläum
Sommerkonzerte 2017

HAINDLING

WELTMUSIK UND KLANGZAUBER AUS BAYERN



HAINDLING, die Kultband aus Bayern, ist mit ihrem unverwechselbaren Klang wohl das außergewöhnlichste Musikereignis, das Bayern zu bieten hat.

Seit fast 35 Jahren kultiviert Hans-Jürgen Buchner alias **HAINDLING** seinen Musikstil, der geprägt ist von einer wilden Mixtur aus exotischen Klängen und unterschiedlichsten Einflüssen - immer versehen mit der unverkennbaren Handschrift Buchners.

Durch zahlreiche CD- Veröffentlichungen sowie Musikkompositionen für Filme wie „Margarete Steiff“, der mit dem Publikums-Bambi für das „TV-Ereignis des Jahres 2006“ bedacht wurde und für Kultserien wie „Irgendwie und sowieso“, „Zur Freiheit“ (Paula), die „Rosenheimcops“, aktuell in der TV Serie „ Der Kaiser von Schexing“, erfreut sich **HAINDLING** einer großen TV Präsenz und einer stets wachsenden, treuen Fan-Gemeinde auch außerhalb des Freistaats. Dass **HAINDLING** die Menschen zusammen bringt, zeigte sich nicht zuletzt im Januar 2005, als die Band beim Neujahrskonzert der Bayerischen Staatsregierung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin auftrat und die internationalen Gäste und Vertreter aus Wirtschaft und Politik nicht nur zum Toben, sondern auch zum Schunkeln brachte.

HAINDLING – Konzerte haben eben eine mitreißende Wirkung und auch das Publikum wird unverkrampft miteinbezogen, in diese „Therapie für Geist, Seele und Ohren“. Buchners Texte sind witzig, ironisch, nachdenklich und hintersinnig.

Die **HAINDLING** – Band, das sind **Hans- Jürgen Buchner, Michael Braun, Peter Enderlein, Reinhold Hoffmann, Michael Ruff und Wolfgang Gleixner** – allesamt Multi-Instrumentalisten. Schon vor Konzertbeginn lässt ein überaus reichhaltiges Instrumentarium auf der Bühne erahnen, welche musikalische Vielfalt den Konzertabend bestimmt.

Alphörner, Saxophone, Trompeten, afrikanische Trommeln, Tuba, große Klanghölzer, um nur einige der zahlreichen Instrumente zu nennen, werden von den vielseitig begabten Musikern virtuos gespielt. Wo immer es geht, variiert **HAINDLING** die Rhythmen und schafft so stets wechselnde Stimmungen.

Hans-Jürgen Buchner wurde in seiner Karriere mit vielen Preisen geehrt, so verlieh ihm der Bayerische Wissenschafts- und Kunstminister im Jahr 2000 die Auszeichnung „Pro Meritis Scientiae et Litterarum“, **Buchner ist seit 2005 Träger des Bayerischen Verdienstordens, des Bayrischen Kultursonderpreises sowie des Münchner Poentalers**. Immer wieder wurde auch Hans-Jürgen Buchners Engagement im Bereich Natur- und Umweltschutz gewürdigt und hat mit seinem „Donaulied“ zum Nichtausbau der letzten 70 km frei fließender Donau maßgeblich beigetragen. Im Dezember 2013 wurde Hans Jürgen Buchner die **Bayerische Verfassungsmedaille in Silber** als Würdigung seiner besonderen Verdienste verliehen.

HAINDLING – die Wanderer zwischen den musikalischen Welten, waren auf der Hannover Expo 2000 sowie im Mai 2003 in Montreal/Kanada und im Jahre 2008 und 2009 jeweils in China das musikalische Aushängeschild Bayerns. 2010 hat **HAINDLING** die blauweiße Fahne in Kapstadt/Südafrika zur WM und wiederum in China bei der EXPO in Shanghai hoch gehalten.

Und einem Presstext zufolge :

„Welch ein schönes Gefühl ist es zu wissen, dass es noch echte Musiker gibt, die mit großem Einfühlungsvermögen ihr Publikum begeistern „ Wir freuen uns drauf !

Kontakt:

HELLO CONCERTS GmbH * Philippine-Welser-Straße 6 * 86150 Augsburg

☎: 0821/154027 Fax: 0821/154020 E-Mail: helloshow@aol.com www.helloconcerts.de

http://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Jürgen_Buchner schreibt :

Leben und Karriere

Hans-Jürgen Buchner wurde als Sohn eines Regensburger Tierarztes und seiner aus dem Brandenburgischen stammenden Frau in Bernau bei Berlin geboren. Kurz nach der Geburt zog die Mutter mit Buchner nach Regensburg, dem Wohnort der Großeltern väterlicherseits. Die Jugend verbrachte er im niederbayerischen [Welchenberg](#) bei Bogen. Nach seiner Schulausbildung in [Cham](#) am [Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium](#) zog es Buchner zum künstlerischen Bereich der [Keramik](#) hin. Mit 21 Jahren bekam er den Meisterbrief ausgehändigt und eröffnete dann eine [Töpferei](#) in [Straubing](#). 17 Jahre später änderte sich sein Leben nahezu über Nacht.

Er hatte im Jahre 1982 zufällig Kontakt zur Schallplattenbranche erlangt, eine Langspielplatte mit dem Titel „Haindling 1“ eingespielt und die als Hobby nebenbei gepflegte Musik wurde plötzlich sein neuer Lebensmittelpunkt. Die von ihm gegründete Gruppe „Haindling“ erhielt mit ihrem Erstlingswerk den [Deutschen Schallplattenpreis](#). *Lang scho nimma g'sehn* aus dem Nachfolgealbum *Stilles Potpourri* belegte 1984 über Wochen hinweg vordere Plätze in den [Charts](#).

Inzwischen ist Buchner mit Haindling eine feste Größe im bundesdeutschen Musikgeschäft und hat in [Bayern](#) Kultstatus. Als Filmkomponist ist er bei [Franz Xaver Bogner's](#) Fernsehserien *Irgendwie und Sowieso*, *Zur Freiheit*, *Café Meineid* und *Der Kaiser von Schexing* sowie für dessen Fernsehfilme *Madame Bäurin* und *Einmal leben* tätig gewesen. 1985 schrieb er die Filmmusik zu *Xaver und sein außerirdischer Freund*, 2003 zu *Jennerwein* und 2005 zur TV-Biografie *Margarete Steiff*. 2012 die komplette Filmmusik zu Joseph Vilsmaier's BAVARIA Film, eine Hommage an das Bayernland.

Das über 300 Jahre alte Wirtshaus im [Geiselhöringer](#) Ortsteil [Haindling](#) hat er gekauft, saniert und für seine Musik-, Werkstatt- und Wohnbedürfnisse zweckmäßig hergerichtet. Er und seine Frau Ulrike Böglmüller betreiben dort nach wie vor meisterliche [Keramikkunst](#).

Ehrungen

- Gemeinsam mit seiner damaligen Freundin Ulrike Böglmüller wurde ihm 1978 der Bayerische Staatspreis für Keramik zuerkannt.
- Für seine ebenso bissige wie musikalisch virtuose Kritik am Mir-san-mir-Bayerntum wurde Hans-Jürgen Buchner im Jahr 2000 vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, [Hans Zehetmair](#), mit der Auszeichnung [Pro meritis scientiae et litterarum](#) geehrt.
- 2001 wurde er Ehrenmitglied im [Verein Deutsche Sprache](#)
- 2005 erhielt er den [Kulturpreis Bayern](#).
- 2005 wurde er mit dem [Bayerischen Verdienstorden](#) ausgezeichnet.
- Hans-Jürgen Buchner erhielt 2005 für seine Verdienste um die bayerische Kultur den [Bayerischen Poentaler](#) der [Münchner Turmschreiber](#).
- 2007 erhielt er die [Bairische Sprachwurzel](#), weil er in der Öffentlichkeit und in Interviews konsequent [Bairischen Dialekt](#) spricht.
- 2008 wurde er mit der Bayerischen Naturschutzmedaille ausgezeichnet. Damit wird der unermüdliche Einsatz des heute fast 70 Jährigen für seine bayerische Heimat und insbesondere für den Schutz der frei fließenden [Donau](#) zwischen Straubing und Vilshofen gewürdigt.
- 2013 wurde Buchner, für seine Verdienste um die bayerische Kultur, die [Bayerische Verfassungsmedaille](#) (in Silber) verliehen.

HAINDLING – ein weißblauer Musikhimmel spannt sich um den Globus

Hans Jürgen Buchner's neue CD „Instrumental – International 1993-2011“ könnte zum beliebtesten Haindling-Album avancieren und seinen Kultstatus in Bayern über Deutschland hinaus in die Welt tragen. Ganz ohne „Paula“, „Lang scho nimmer g'sehn“ oder „Du Depp“, die Lieblingssongs seiner Fans, die vom Publikum bei jedem Konzert auswendig mitgesungen werden. Der im niederbayerischen Haindling aufgewachsene Hans-Jürgen Buchner zaubert mit seinen Klanglandschaften wahre Bilderfluten in die Köpfe der Zuhörer. Sehr lebendig, sehr bunt und sehr authentisch.

19 Kompositionen hat der gelernte Keramikermeister und spät berufene Musiker für eine Art Best of-Album zusammengetragen. Wenn er bei einem Glaserl Rotwein mal Zeit und Muße hat, lauscht er ab und zu seinen Instrumentalstücken. Und so entstand der Wunsch, die schönsten auf einer CD zu versammeln. Plus zwei neue: „Butterbrot auf Pauke“ und „Leise Vuvuzela“. Zwei Songs, die schon im Titel von der musikalisch so eigenen Welt des Haindling erzählen. Wie klingt ein Butterbrot auf einer Pauke? Wie lässt sich der nervende Krach einer Vuvuzela in einem zarten Song veredeln? Hören Sie selbst!

Die Instrumentalstücke sind Balsam für Geist, Seele und Ohren und begeistern rund um den Globus. Der einzigartige Haindling-Sound klingt so bayerisch wie kosmopolitisch. Bereits drei Mal wurde der im Jahr 2000 zum offiziellen Kulturbotschafter Bayerns berufene Künstler mit seiner Band nach China eingeladen, spielte 2003 in Montreal und hielt in Kapstadt zur WM die Fahne hoch.

Der Titel „International“ ist also auch Programm. Der weitgereiste Multiinstrumentalist und leidenschaftliche Instrumentensammler hat früh seine große Neugier auf die Klänge und Rhythmen dieser Welt entdeckt. Und mit einem fast kindlichen Eifer seinem wilden Instrumentarium immer wieder neue Töne entlockt, die er auf so eigenwillige Weise mit seinen bayerischen musikalischen Wurzeln vermählt. Der künstlerische Kopf der Band Haindling ist ein wahres Klängenie. Und ein großer Tüftler.

Kaum ein anderer beschreibt dabei das bayerische Lebensgefühl mit so einer leichten Saite, mit so fröhlich dahinperlegenden Tasten wie Haindling. Als ob er den weißblauen Himmel über die ganze Welt spannen wollte. Den erdigen Sound der typisch bayerisch klingenden Bläser hebt er mit Congas, afrikanischen Trommeln und einem Rhythmus, der die zwei und vier betont, vom Boden. Die Basstuba gesellt sich gern zur Rassel und klingt plötzlich nach Südamerika. Eine Zither kann bei Haindling sehr asiatisch zirpen, Streicher entführen in den Orient bis die Kuhglocke einen dann schnell wieder ins Alpenland zurückholt. Und aus Röhren und Hölzern aus dem Baumarkt lässt Haindling ein wahres Rhythmusgewitter ertönen.

Seit der musikalische Individualist 1985 die Musik für die TV-Serie des Bayerischen Rundfunks „Irgendwie und Sowieso“ erschaffen hat, gehört er zu den gefragtesten Filmkomponisten im Lande. Kaum ein Werk des Regisseurs Franz Xaver Bogner, in dem nicht der typische Haindlingsound erklingt. Zuletzt die fröhlichen Rhythmen in dessen neuestem Werk „Der Kaiser von Schexing“.

Hans-Jürgen Buchner – Wanderer zwischen den Welten, Querdenker, Naturschützer

Die Zahl 19 steht für Glück, sagt Buchner, dem Glück immer mehr bedeutet hat als Erfolg. Deshalb hat er genau 19 Stücke auf seinem neuen Album versammelt. Als er mit 38 Jahren anfang, die Musik mehr und mehr zu seinem Beruf zu machen, brauchte er gar keinen Erfolg mehr. Den hatte der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Keramikermeister längst als Kunsthandwerker eingeheimst, zusammen mit seiner damaligen Lebensgefährtin und heutigen Ehefrau Uli Böglmüller.

Musik spielte im Leben des 1944 in Berlin geborenen, aber bereits mit vier Wochen nach Niederbayern umgesiedelten, kreativen Individualisten schon früh eine große Rolle. Gesegnet mit einem gutem Gehör spielte er bei der Oma im Wirtshaus am liebsten mit Rasseln, trommelte später bei der örtlichen Feuerwehr, übte sich an der Trompete, leitete im Internat eine Jazzband und beim Bund – den Kriegsdienst konnte man damals noch nicht verweigern – die Bataillonskapelle. Hans-Jürgen Buchner hat früh gemerkt, dass er mit der Musik nicht nur sich selbst, sondern auch andere glücklich machen konnte. Auch wenn er beruflich erst mal andere Weg ging.

Keine gewöhnliche Karriere

Der Rock'n'Roller und Querdenker flog drei Mal vom Internat, verzichtete auf das Abitur und lernte lieber das Keramikerhandwerk. Mit 21 Jahren absolvierte er seinen Meister und widmete sich fortan der Töpferleidenschaft, für die er u.a. mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet wurde. Schon früh zeigte sich seine Begeisterung für China. Als einziger in ganz Deutschland hat Hans-Jürgen Buchner in seinem Heimatort Haindling, einem Vorort von Geiselhöring, chinesisches Porzellan hergestellt. Dabei hatte der Keramiker Buchner bis dahin das Land der Mitte gar nie besucht. Er kannte es vor allem aus einem Sanella-Hefterl, das er als Kind besessen hat.

Hans-Jürgen Buchners Erfolg als Kunsthandwerker brachte ihn gleichzeitig wieder der Musik näher. Sein Geld verdiente er beim Töpfern und finanzierte sich dadurch sein leidenschaftliches Hobby: das Sammeln, Spielen und Experimentieren mit Instrumenten. Eigenklang das schon immer. Nicht für eine breite Masse gedacht und gemacht. Haindling wollte sich nie anbiedern. Nicht mit seiner Keramik und nicht mit seiner Musik. Haindling engagiert sich für das, was ihm wichtig ist. Auch beim Thema Umweltschutz.

Anfang der 80er Jahre spielte er bei einem gemeinsamen Abendessen mit Cevin Keyne einem anwesenden Polydormitarbeiter seine Eigenproduktionen vor. Und der war begeistert. Das Ergebnis konnte man als „Haindling I“ in den Läden kaufen und sahnte sogleich den Deutschen Schallplattenpreis 1982 ab.

Einem breiteren Publikum wurde Haindling bekannt, als er öfters in der Talkshow „Live aus dem Alabama“ auftrat. Mit dem Zweitwerk „Stilles Potpourri“ und den Singles „Du Depp“ und „Lang scho nimma g'sehn“ komponierte er sogar zwei Hits, die es in die deutschen Charts schafften. Von da an war sein Erfolg nicht mehr zu stoppen. Bis heute: Haindling veröffentlichte über 20 CDs auf, ist mit seiner Band viel auf Tour, tritt im Fernsehen auf, schreibt Filmmusiken und hat immer wieder neue Ideen.

Querdenker, Individualist und Tüftler

Trotzdem bleibt Haindling vor allem sich selbst treu: „Ich habe stets nur das gemacht, was ich vor mir selbst vertreten kann.“ Bei Verträgen mit Plattenfirmen hat Haindling sich immer seine Unabhängigkeit bewahrt, die Produktion im Studio lieber selbst bezahlt, als sich dreinreden zu lassen und schon früh angefangen, sämtliche Instrumente selbst zu spielen. Die meisten seiner späteren Alben hat er allein in seinem Tonstudio im Dachgeschoss seines umgebauten Wirtshauses aufgenommen. Das Fachblatt Musikmagazin bezeichnet ihn als „Komponist musikalischer Drahtseilakte über dem Abgrund der Stile und Trends, die er mit weltfremder Selbstverständlichkeit bewältigt“.

Eher zufällig entstehen viele Nummern, zum Beispiel das Peking-Haindling-Lied, der letzte Song auf seinem neuen Album. Der immer neugierige und experimentierfreudige Haindling hat seine Trompete einfach mal ohne Mundstück gespielt. Das klang so katzenmäßig und erinnerte ihn an den hohen Gesang der Chinesen. Brauchte es nur noch ein bissl Haindling dazwischen für einen bayerisch-chinesischen Song. Und wie schön verwandt Pekiiiiing und Hainliiiiing klingt!

Hans Jürgen Buchner - Haindling – ein Ausgezeichneter im doppelten Sinn

2000:Auszeichnung des Bayerischen Wissenschafts und Kunstministers „Pro Meritis Scientiae et Litterarum“

2005:Verleihung des Bayerischen Verdienstordens

2005: Bayerischer Poetentaler der Münchner Turmschreiber

2005: Bayerischer Kultursonderpreis

Zahlreiche Würdigungen für sein Engagement im Bereich Natur- und Umweltschutz

Stationen (Auswahl)

1982: Erste Platte bei Polydor erschienen, Deutscher Schallplattenpreis

1983: Gründung der Band Haindling, benannt nach seinem Heimatort

1984: „Lang scho nimmer g'sehnt“ Platz 33 der Deutschen Charts

2000: Expo Hannover

2003: Montreal (Kanada)

2010: Kapstadt WM (Südafrika)

Auf Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums und des Goetheinstituts Einladung nach China (Kanton

(2008), Shenyang (2009), Expo Shanghai (2010)

2010 Abschluss eines Plattenvertrags in Shanghai mit einem chinesischen Label, das Haindlings CDs jetzt auch in China, Taiwan und Hongkong veröffentlicht

Filmmusiken (Auswahl)

„[Xaver und sein außerirdischer Freund](#)“ (1985) von [Werner Possardt](#)

„[Madame Bäurin](#)“ (1993) von [Franz Xaver Bogner](#)

„[Das ewige Lied](#)“ (1997) von Franz Xaver Bogner

„[Einmal leben](#)“ (1999) von Franz Xaver Bogner

„[Drei Herren](#)“ (1998) von Nikolaus Leytner

„[Der Schandfleck](#)“ (1999) von [Julian Pölsler](#)

„[Heirate mir!](#)“ (1999) von [Douglas Wolfspenger](#)

„[Polt muss weinen](#)“ (2000) von Julian Pölsler

„[Blumen für Polt](#)“ (2001) von Julian Pölsler

„[Himmel, Polt und Hölle](#)“ (2003) von Julian Pölsler

„[Polterabend](#)“ (2003) von Julian Pölsler

„[Jennerwein](#)“ (2003) von [Hans-Günther Bücking](#)

„[Margarete Steiff](#)“ (2005) von [Xaver Schwarzenberger](#)

TV-Serien (Auswahl)

„[Irgendwie und Sowieso](#)“ (1985–1986) von Franz Xaver Bogner

„[Zur Freiheit](#)“ („Paula“ 1987–1988) von Franz Xaver Bogner

„[Gernstl unterwegs](#)“ (seit 1997) von [Franz Xaver Gernstl](#)

„[Café Meineid](#)“ (1990–2003) von Franz Xaver Bogner

„[Die Rosenheim-Cops](#)“ („Pfeif drauf“ seit 2002) im [ZDF](#)

„[Der Kaiser von Schexing](#)“ (seit 2008) im [BR](#)

Studioalben

Haindling 1 (1982, Polydor)

Stilles Potpourri (1984, Polydor) (D# 32)

Spinn i (1985, Polydor)

Höhlenmalerei (1987, Polydor)

Muh (1989, Polydor) (D# 68)

7 (1991, Polydor)

Haindling (1993, BMG Ariola)

Weiß (1995, BMG Ariola) (D# 43)

Zwischenlandung (1998, BMG Ariola) (D# 41)

Tigerentenliederchen (2000, BMG Ariola)

Filmmusik (2000, BMG Ariola) (D# 85)

Karussell (2002, BMG Ariola) (D# 45)

Vivaldi & Vier Jahreszeiten (2004, BMG Ariola)

Ein Schaf denkt nach (2009, Ariola/Sony Music) (D# 50)

Live-Alben

Meuterei (1986, Polydor)

Perlen – Das Konzert (1996, BMG Ariola)

Compilations

Speck 1982–1992 (1992, Polydor)

Schrilles Potpourri (Instrumental-Compilation) (1993, Polydor)

78 min. - Die 90er Jahre (2000, BMG Ariola)

Achtung, Achtung! (2003, Koch/Universal)

Pressemitteilung

Nr. 211



Kulturpreis: Sonderpreis für Hans Jürgen Buchner

Goppel: „Haindling steht heute für Bayern wie die Beach Boys für Kalifornien“

Goppel, der die Schirmherrschaft für den Preis übernommen hat, verleiht dem bayerischen Musiker Hans Jürgen Buchner („Haindling“) den Sonderpreis des Kunstministers. Goppel: „Hans Jürgen Buchner schafft es seit über zwei Jahrzehnten, zeitgemäß zu sein, ohne seine bayerische Identität aufzugeben. Er ist ein bayerischer Patriot, der afrikanischen Trommeln und südamerikanischen Congas genauso viel Sympathie entgegenbringt wie seiner heimischen Tuba. Seine Kreativität speist sich aus seiner Identität ebenso wie aus seiner spielerischen Neugier auf die Musik der ganzen Welt. Der unverwechselbare Musik-Stil von Haindling steht heute für Bayern wie jener der Beach Boys für Kalifornien.“

Geiselhöring (dpa/lby) - Musiker ist bereits die zweite Karriere des Hans-Jürgen Buchner. Mit gerade einmal 21 Jahren hatte der Niederbayer seinen Meisterbrief in der Tasche und eröffnete in Straubing eine eigene Töpferei. Gemeinsam mit seiner langjährigen Freundin und heutigen Ehefrau Ulrike Böglmüller wurde Buchner 1978 sogar mit dem Bayerischen Staatspreis für Keramik ausgezeichnet. Doch wenige Jahre später entwickelte sich sein Leben in eine völlig andere Richtung. Aus dem erfolgreichen Kunst-Handwerker wurde der ebenso erfolgreiche Musiker Haindling. Am kommenden Montag (27. Dezember) wird der Multi-Instrumentalist aus dem niederbayerischen Geiselhöring 60 Jahre alt.

Anfang der 80er Jahre bekam Buchner durch Zufall Kontakt zur Schallplattenindustrie. «Bis dahin war die Musik ein sehr intensives Hobby, das mich nicht mehr losgelassen hat», erinnert er sich. Im Alter von 38 Jahren wurde aus dem Niederbayer quasi über Nacht der bundesweit bekannte Kopf der Gruppe Haindling. Schon sein Erstlingswerk wurde mit dem deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet, bald darauf schoss im Sog der Neuen Deutschen Welle (NDW) Buchners Song «Lang scho nimma g'sehn» auf die vorderen Plätze der Hitparaden. «Da ist es dann richtig losgegangen», berichtet er.

Sein Musik-Projekt bezeichnete Buchner schlicht nach seinem Wohnort, dem zu Geiselhöring gehörenden Dorf Haindling. Eigentlich wollte sich Buchner allerdings im damaligen NDW-Stil ganz anders nennen. «Ich hatte Weißglut oder irgend so etwas im Kopf», erzählt er. Ein befreundeter Musiker brachte mich dann darauf, dass der Name des 100-Seelen-Ortes doch prima klinge. «Heute bin ich froh, dass ich nicht Weißglut heiße», scherzt er.

Längst ist Buchner eine feste Größe der deutschsprachigen Musik, in Bayern genießt Haindling sogar Kultstatus. Zudem ist er einer der gefragtesten Filmkomponisten im Land, seitdem er die Musik für die TV-Serie «Irgendwie und sowieso» des Bayerischen Rundfunks geschaffen hat. «Filmmusik liegt mir», erklärt er. «Wenn ich Videobilder sehe, kann ich mir gleich die passende Musik dazu vorstellen.» Haindlings Fans schätzen insbesondere den unverwechselbaren Stil. «Ich habe meinen eigenen Sound erfunden», sagt Buchner, der schon früh Synthesizer eingesetzt hat.

Für seine Lieder verwendet Haindling unzählige Instrumente und spielt diese auch alle selbst, seine Band braucht er nur für Live- Auftritte. Egal ob Piano, Trompete oder fernöstliches Schlagwerk - Buchner bringt in seinen Stücken alles unter. «Ich spiele, was ich ansammle, und das sind 100 Quadratmeter Instrumente», sagt er. Sein Studio hat er im Dachgeschoss seines Hauses, dem früheren Wirtshaus von Haindling. Dort komponiert Buchner meist nachts seine neuen Stücke. Das 350 Jahre alte Gebäude haben Buchner und seine Partnerin vor dem Verfall gerettet und von Grund auf saniert, dort befindet sich auch heute noch die Keramik-Werkstatt des Paares.

Ein wichtiges Thema ist für Buchner der Umweltschutz, seit mehr als drei Jahrzehnten ist er aktives Mitglied beim Bund Naturschutz. «Es ist unglaublich, wie leichtfertig der Mensch seine Lebensgrundlage vernichtet», sagt er. Trotz seines 60. Geburtstages fühle er sich innerlich längst nicht so alt, erklärt Buchner. «Ich habe mich bis vor kurzem wie 28 gefühlt, aber jetzt rückt der 30er schon näher.» Zu seinem Geburtstag will er sich sein eigenes Ständchen komponieren. In dem Gratulationslied wünsche er sich Gesundheit, Liebe, Kreativität, Spaß «und dass die Kasse klingelt», meint Buchner lachend. dpa rv yyby db

DER BAYERISCHE STAATSMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
BEEHRTE SICH, ZUR VERLEIHUNG DER AUSZEICHNUNG
„PRO MERITIS SCIENTIAE ET LITTERARUM“
DIE AUSZEICHNUNG „PRO MERITIS SCIENTIAE ET LITTERARUM“
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND
KUNST WURDE VERLIEHEN AN:

Herrn Hans-Jürgen Buchner, Haindling
Laudatio für Herrn Hans-Jürgen Buchner

Musik unterteilt sich nicht in „E“ und „U“, also in „ERNST“ und „UNTERHALTUNG“, sondern wie jede andere schöpferische Tätigkeit auch in gelungen und misslungen, in gut und schlecht. Im Fall des Herrn Hans – Jürgen Buchner, noch besser bekannt unter dem Namen seines niederbayrischen Wohnortes Haindling bestand von allem Anfang an kein Zweifel, in welche Kategorie er gehört. Als er 1982 sein Erstlingswerk veröffentlichte waren die Kritiker so begeistert, dass er damit gleich mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet wurde. Dabei passte das Werk in keines der gängigen Schemata. Hans-Jürgen Buchner hatte nicht nur alle Titel selbst gesungen, komponiert und getextet, er spielte auch alle Instrumente, die auf der Platte zu hören waren, unter anderem Klavier, Tenor-, Alt und Sopran-Saxophon, Tenorhorn, Tuba, Flügelhorn, Trompete, Posaune, Klarinette, Akkordeon, Mandoline und alle Arten von Schlagwerk. Alles in allem nicht gerade das Instrumentarium, das in der Pop und Rockmusik üblich ist. Ebenso unerhört im ursprünglichen Wortsinn war, was man auf dieser Platte hören konnte. Keine Popmusik, wie man sie bis dahin kannte, keine Volksmusik und schon gar keine „Volkstümliche Musik“, sondern ebenso eine eigenwillige wie eigenständige Musiksprache, die fröhlich Anleihen aus der ganzen Welt übernahm und dennoch immer unverkennbar bayrisch blieb. Ganz und gar bayrisch waren die Texte, nicht selten Kabinettstücke an Volkspoesie, bei denen Hans-Jürgen Buchner seinen Landsleuten sehr genau aufs Maul geschaut hatte. Wie in seiner Musik übernahm er auch hier, was ihm seit seiner Kindheit zu Ohren kam. Abzählreime und Kinderverse Redensarten und Volkserzählungen aus seiner niederbayrischen Heimat.

Seit seinem glanzvollen Debüt sind 18 Jahre und zahlreiche Schallplattenerfolge ins Land gegangen. Hans-Jürgen Buchner hat seinen sehr persönlichen Stil weiter entwickelt, sein Themenspektrum erweitert. Umweltzerstörung und Umweltschutz blieben zentrale Anliegen, daneben ebenso bissige wie musikalisch und textlich virtuose Kritik am krachledernen „Mir san mir“

Bayerntum und immer wieder Gedanken, wie Menschen vernünftig miteinander umgehen sollten und könnten und es doch nicht tun. Vieles davon nicht unbedingt Stoff für die Hitparaden, aber es ist- und das haben zwei Jahrzehnte und unzählige Konzertauftritte bewiesen -außerordentlich haltbarer Stoff. Und das ist gut so weil Buchner zeigt, dass man sehr zeitgemäß sein kann, ohne deshalb seine bayrische Identität aufgeben zu müssen. Hans-Jürgen Buchner ist ein bayrischer Patriot, der afrikanischen Trommeln und südamerikanischen Congas genauso viel Sympathie entgegenbringt wie seiner heimischen Tuba. Seine Kreativität speist sich aus seiner Bodenständigkeit ebenso wie aus seiner spielerischen Neugier auf die Musik der ganzen Welt. Im Laufe der Zeit ist er mehr und mehr zum Filmkomponisten geworden. Das hat zweifellos mit der atmosphärischen Qualität seiner Musik zu tun. Mittlerweile ist er fast so etwas wie der Hauskomponist des Bayerischen Fernsehens und das spricht für das bayerische Fernsehen.

Hans-Jürgen Buchner ist es nicht nur gelungen, seinen 80-Einwohner-Wohnort – Haindling zum bekanntesten Dorf Niederbayerns im deutschsprachigen Raum zu machen. Dank seines kreativen Umgangs mit dem kulturellen Erbe seiner Heimat ist er zu einem musikalischen Aushängeschild Bayerns geworden. Und dafür Herr Buchner danke ich Ihnen im Namen des Freistaats Bayern und überreiche Ihnen als der für die Kunst zuständige Minister die Auszeichnung PRO MERITIS.